

Offener Brief an Olaf Scholz

In einem offenen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz begrüßen 28 deutsche Intellektuelle und Künstler dessen bisheriges Agieren im Ukraine-Konflikt. Gleichzeitig warnen sie vor weiteren Lieferungen von schweren Waffen an die Ukraine und äußern ihre Sorge vor einem dritten Weltkrieg. Zu den Erstunterzeichnern gehören unter anderem Feministin Alice Schwarzer und Schriftsteller Martin Walser.

Durch die jüngsten Beschlüsse der Bundesregierung – der Bundestag hatte am Donnerstag mit großer Mehrheit die Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine gebilligt – sowie hinsichtlich finanzieller und logistischer Unterstützung der ukrainischen Regierung mehren sich die Sorgen der Bürger in Deutschland vor einem dritten Weltkrieg.

Am Freitag veröffentlichten 28 deutsche Intellektuelle und Künstler nun einen offenen Brief, der sich direkt an Bundeskanzler Olaf Scholz richtet. Die Erstveröffentlichung erfolgte auf der Seite des Magazins Emma, dessen Herausgeberin die Mitinitiatorin Alice Schwarzer ist. Es besteht die Möglichkeit, den Brief auf der Seite ebenfalls zu unterzeichnen. Hier der offene Brief in der Originalfassung:

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler

Wir begrüßen, dass Sie bisher so genau die Risiken bedacht hatten: das Risiko der Ausbreitung des Krieges innerhalb der Ukraine; das Risiko einer Ausweitung auf ganz Europa; ja, das Risiko eines 3. Weltkrieges. Wir hoffen darum, dass Sie sich auf Ihre ursprüngliche Position besinnen und nicht, weder direkt noch indirekt, weitere schwere Waffen an die Ukraine liefern. Wir bitten Sie im Gegenteil dringlich, alles dazu beizutragen, dass es so schnell wie möglich zu einem Waffenstillstand kommen kann; zu einem Kompromiss, den beide Seiten akzeptieren können.

Wir teilen das Urteil über die russische Aggression als Bruch der Grundnorm des Völkerrechts. Wir teilen auch die Überzeugung, dass es eine prinzipielle politisch-moralische Pflicht gibt, vor aggressiver Gewalt nicht ohne Gegenwehr zurückzuweichen. Doch alles, was sich daraus ableiten lässt, hat Grenzen in anderen Geboten der politischen Ethik.

Zwei solche Grenzlinien sind nach unserer Überzeugung jetzt erreicht:

Open letter to Olaf Scholz

Translated with www.deepl.com (free version)

In an open letter to Chancellor Olaf Scholz, 28 German intellectuals and artists welcome his actions in the Ukraine conflict so far. At the same time, they warn against further deliveries of heavy weapons to Ukraine and express their concern about a third world war. Among the first signatories are feminist Alice Schwarzer and writer Martin Walser.

Due to the latest decisions of the German government - the Bundestag had approved the delivery of heavy weapons to Ukraine with a large majority on Thursday - as well as with regard to financial and logistical support for the Ukrainian government, the concerns of citizens in Germany about a third world war are increasing.

On Friday, 28 German intellectuals and artists now published an open letter addressed directly to Chancellor Olaf Scholz. It was first published on the page of the magazine Emma, whose editor is co-initiator Alice Schwarzer. It is possible to sign the letter on the page as well. Here is the open letter in the original version:

Dear Mr. Federal Chancellor

We welcome the fact that you have so far so carefully considered the risks: the risk of the war spreading inside Ukraine; the risk of it spreading to the whole of Europe; indeed, the risk of a third world war. We hope, therefore, that you will reconsider your original position and not supply, either directly or indirectly, further heavy weapons to Ukraine. On the contrary, we urge you to do your utmost to ensure that a ceasefire can be reached as soon as possible; a compromise that both sides can accept.

We share the judgment on the Russian aggression as a breach of the basic norm of international law. We also share the conviction that there is a fundamental political and moral duty not to retreat from aggressive violence without resistance. But everything that can be derived from this has limits in other precepts of political ethics.

We are convinced that two such borderlines have now been reached:

Erstens das kategorische Verbot, ein manifestes Risiko der Eskalation dieses Krieges zu einem atomaren Konflikt in Kauf zu nehmen. Die Lieferung großer Mengen schwerer Waffen allerdings könnte Deutschland selbst zur Kriegspartei machen. Und ein russischer Gegenschlag könnte so dann den Beistandsfall nach dem NATO-Vertrag und damit die unmittelbare Gefahr eines Weltkriegs auslösen. Die zweite Grenzlinie ist das Maß an Zerstörung und menschlichem Leid unter der ukrainischen Zivilbevölkerung. Selbst der berechnete Widerstand gegen einen Aggressor steht dazu irgendwann in einem unerträglichen Missverhältnis.

Wir warnen vor einem zweifachen Irrtum: Zum einen, dass die Verantwortung für die Gefahr einer Eskalation zum atomaren Konflikt allein den ursprünglichen Aggressor angehe und nicht auch diejenigen, die ihm sehenden Auges ein Motiv zu einem gegebenenfalls verbrecherischen Handeln liefern. Und zum andern, dass die Entscheidung über die moralische Verantwortbarkeit der weiteren 'Kosten' an Menschenleben unter der ukrainischen Zivilbevölkerung ausschließlich in die Zuständigkeit ihrer Regierung falle. Moralisch verbindliche Normen sind universaler Natur.

Die unter Druck stattfindende eskalierende Aufrüstung könnte der Beginn einer weltweiten Rüstungsspirale mit katastrophalen Konsequenzen sein, nicht zuletzt auch für die globale Gesundheit und den Klimawandel. Es gilt, bei allen Unterschieden, einen weltweiten Frieden anzustreben. Der europäische Ansatz der gemeinsamen Vielfalt ist hierfür ein Vorbild.

Wir sind, sehr verehrter Herr Bundeskanzler, überzeugt, dass gerade der Regierungschef von Deutschland entscheidend zu einer Lösung beitragen kann, die auch vor dem Urteil der Geschichte Bestand hat. Nicht nur mit Blick auf unsere heutige (Wirtschafts)Macht, sondern auch in Anbetracht unserer historischen Verantwortung - und in der Hoffnung auf eine gemeinsame friedliche Zukunft.

Wir hoffen und zählen auf Sie!

Hochachtungsvoll

*Unter den 28 Erstunterzeichnern finden sich unter anderem Feministin **Alice Schwarzer**, Schriftsteller **Martin Walser** und Wissenschaftsjournalist **Ranga Yogeshwar** sowie Politikwissenschaftler **Prof. Dr. Wolfgang Merkel**, Autor **Alexander Kluge**, Rechtsphilosoph **Reinhard Merkel**, Theologin und grüne Politikerin **Antje Vollmer**, Sänger **Reinhard Mey**, Kabarettisten **Gerhard Polt** und **Dieter Nuhr**, Filmemacher **Andreas Dresen**, Bildhauer **Heinz Mack** und Schriftstellerin **Juli Zeh**.*

First, the categorical prohibition of accepting a manifest risk of escalation of this war into a nuclear conflict. The delivery of large quantities of heavy weapons, however, could make Germany itself a party to the war. And a Russian counterattack could then trigger the mutual assistance clause under the NATO treaty and thus the immediate danger of a world war. The second borderline is the level of destruction and human suffering among the Ukrainian civilian population. Even the justified resistance against an aggressor is at some point in an unbearable disproportion.

We warn against a twofold error: On the one hand, that the responsibility for the danger of an escalation to a nuclear conflict concerns only the original aggressor and not also those who, with their eyes open, provide him with a motive for a possibly criminal action. And secondly, that the decision on the moral responsibility of the further 'costs' of human lives among the Ukrainian civilian population falls exclusively within the competence of their government. Morally binding norms are universal in nature.

The escalating arms build-up taking place under pressure could be the beginning of a worldwide arms spiral with catastrophic consequences, not least for global health and climate change. Despite all differences, we must strive for global peace. The European approach of common diversity is a model for this.

We are convinced, Chancellor, that the head of the German government in particular can make a decisive contribution to a solution that will stand up to the judgment of history. Not only in view of our present (economic) power, but also in view of our historical responsibility - and in the hope of a common peaceful future.

We hope and count on you!

Yours sincerely

*Among the 28 initial signatories are feminist **Alice Schwarzer**, author **Martin Walser** and science journalist **Ranga Yogeshwar**, as well as political scientist **Prof. Dr. Wolfgang Merkel**, author **Alexander Kluge**, legal philosopher **Reinhard Merkel**, theologian and Green politician **Antje Vollmer**, singer **Reinhard Mey**, cabaret artists **Gerhard Polt** and **Dieter Nuhr**, filmmaker **Andreas Dresen**, sculptor **Heinz Mack** and writer **Juli Zeh**.*